



4. Overbergstraße 2
Juli 2000 bis September 2008



5. Berliner Platz 8
Oktober 2008 bis Juni 2014



6. Von-Kluck-Straße 15
Juli 2014 bis heute

Mein Weg zur draußen!

Portrait | Fotos: Michael Heß

Wie draußen!-Autor Michael Heß zur draußen! fand

Für unsere Jubiläumsausgabe waren wir auf der Suche nach Menschen und Geschichten, die seit Urbeginn eng mit unserem Straßenmagazin draußen! verbunden sind. Da lag es nahe, auch mal in den eigenen Autorensreihen zu schauen: Michael Heß schreibt seit mehr als 20 Jahren in stetiger Zuverlässigkeit für uns. Da stellen wir doch mal die Frage: Lieber Michael, wie hat alles angefangen?

Um ehrlich zu sein: Genau weiß ich es nicht mehr. Gegen Mitte der 90er Jahre besuchte ich viele Veranstaltungen der politischen Linken in Münster. Damals



stand noch die Verteilungsfrage im Zentrum linken Denkens. Diese wiederum war der Zugang für viele sozial empfindende Zeitgenossen, sich die Angebote der linken Parteien genauer anzusehen (selbst die Grünen galten damals noch als links, die SPD sowieso). Auf einer dieser Veranstaltungen kam ich mit Peter Wolter ins Gespräch. Über ihn wusste ich, dass er als Chefredakteur (das Wort mochte er sehr) von Münsters noch recht neuem Straßenmagazin draußen! tätig und Mitglied der Partei des Demokratischen Sozialismus – PDS – (der Vorläuferpartei der heutigen LINKEN) war. In Münster damals eine ziemlich seltene Spezies. Dass er auch einer der drei Gründer der draußen! war, erfuhr ich nachfolgend. Er meinte: „Michael, du kannst doch schreiben. Schreibe doch auch mal was für uns.“ Woher er davon wusste? Keine Ahnung. Einige Zeit später, so 1997 wird es gewesen sein, reichte ich den ersten Text ein. Am Anfang ging es stets um kulturelle Themen, denn ich befand, so etwas gehöre neben soziale Themen und Ratgeber ins Blatt. Umso besser, dass es Peter Wolter genauso sah

und wahrscheinlich froh war, jemanden mit solcher Feder im Team zu haben. Die Visitenkarte als „Kulturredakteur“ befindet sich immer noch in meinem Album neben unzähligen anderen Kärtchen.

Seit dem ersten Text engagierte ich mich in den vergangenen mehr als 20 Jahren auch im Vorstand, in der Redaktion und stetig als Autor. Geschätzt sind es momentan tausend verfasste Beiträge plus. Ohne Berührungsängste. Bei der Kultur ist es geblieben neben Themen wie der kleinen und der großen Politik, Sozialem, Lokalgeschichte, Feuilleton und immer wieder der Unbehaustheit in der reichen Stadt an der Aa. Gerne mit Biss. Nur von Befindlichkeitsthemen ließ ich die Finger. Die Schreibe erfolgte mal mehr und mal weniger intensiv, wie es Beruf und andere Verpflichtungen zuließen. Das Thema Obdach oder nicht ließ mich nicht mehr los; seitdem bewerte ich Politiker und Parteien auch nach ihren Aussagen dazu. Um zu bedauern, dass die alte Berberkultur der 90er Jahre verschwand, die (nicht nur) mich faszinierte. Aber das ist eine andere Geschichte. d